

Bildungsarbeit auf allen Ebenen

„Das Bildungsprogramm ist die tragende Säule für lebenslanges Lernen.“

KAPITEL 7

Der blühende Baum auf Ortsebene

Aspekte, die einen Verein zum Blühen bringen

Wesentliche Elemente des Bildungsprogramms

Leitthemen – Übersicht

Aktuelles Leitthema

Bildungszeit

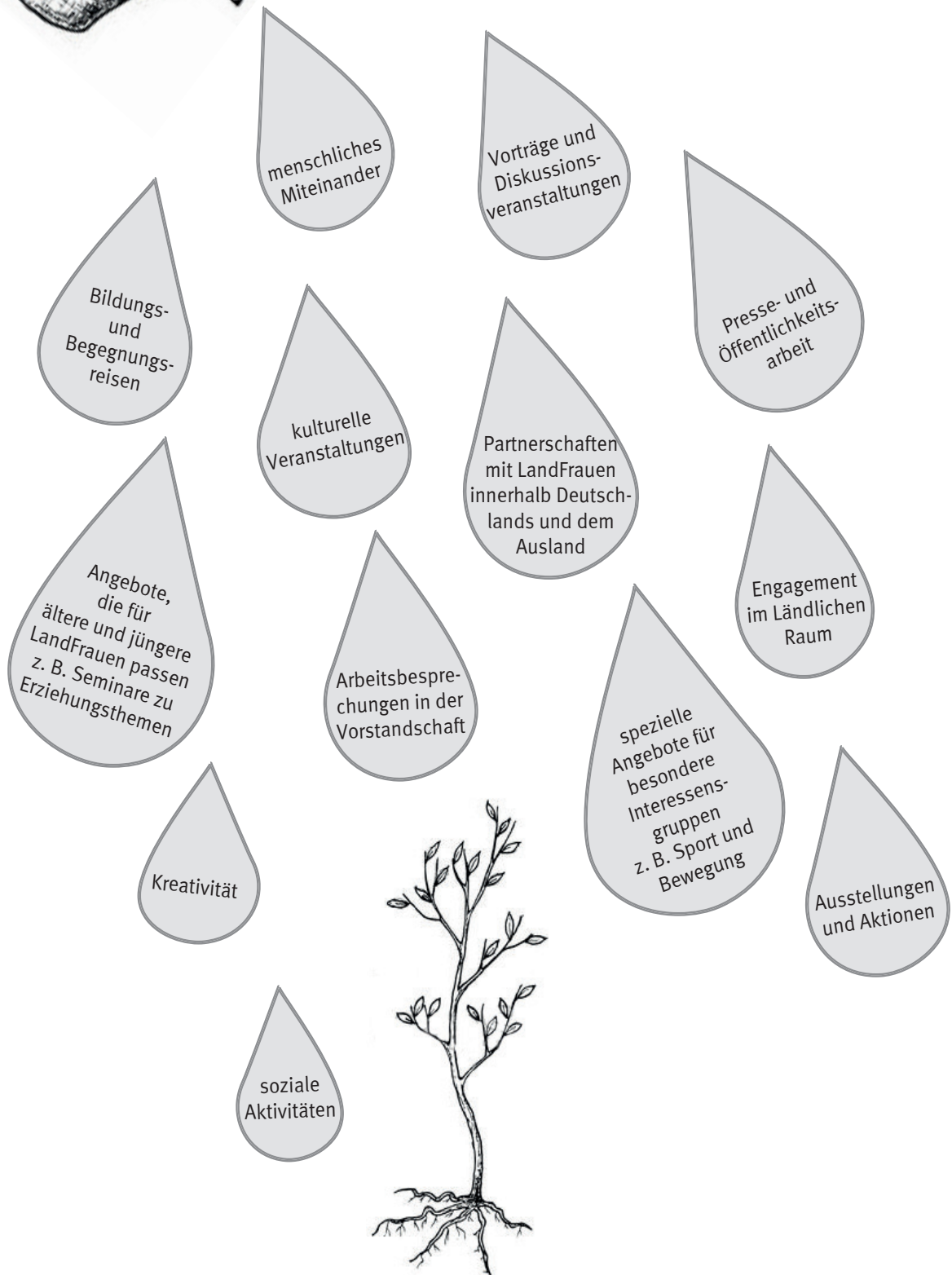
Bildungsangebote

- Qualifizierungsschulungen – Fit für's Ehrenamt
- Vereinsmanager
- Seminare
- Eltern-Kind-Gruppen im Ortsverein
- Juniorbildung
- Projekt »Schwungfeder«
- Projekt »Wechseljahre«

Weiterbildungsangebote im beruflichen Bereich

- Qualifizierung »Hauswirtschaftliche Familienbetreuerin«
 - Aufbaukurs: Betreuungskraft für pflegebedürftige Menschen
- Übungsleiterinnen
 - Qualifizierung »Kursleiterin für präventive Gymnastik«
 - Förderung von Sportkursen
- Kommunalpolitische Seminare
- Botschafterinnen für Agrarprodukte aus der Region
- Innovative Maßnahmen im ländlichen Raum

Der blühende Baum auf Ortsebene



Aspekte, die einen Verein zum Blühen bringen

- Ein eigenes Bildungsprogramm mit attraktiv formulierten Themen erstellen.
- Breitgefächerte Bildungsangebote: Das Bildungsprogramm soll möglichst viel für möglichst viele bieten. Ebenso ist wichtig, Veranstaltungen für bestimmte Zielgruppen wie z.B. junge Frauen mit Kindern, Bäuerinnen, Alleinstehende anzubieten.
- Wünsche der Mitglieder erkunden und einbeziehen, z.B. durch einen „Baum der Wünsche“: Hierfür wird zur Mitgliederversammlung oder Weihnachtsfeier ein kleiner Baum oder großer Ast aufgestellt, die Frauen erhalten leere Karten in Form von Blättern, Äpfeln usw. Diese werden im Lauf des Abends beschriftet und am „Wunschbaum“ befestigt. So kann sich jede Frau anonym äußern.
- Aktuelle Themen und Leitthema aufgreifen.
- Angebote der Bildungsreferentinnen nutzen.
- Frauen persönlich einladen.
- Verschiedene Methoden nutzen: Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeiten, Aktionen, selbstgestaltete Zusammenkünfte etc.
- Öffentlichkeitsarbeit betreiben! Presseberichte über gelungene Aktionen, bei Bewirtung auch auf Inhalte der Vereinsarbeit hinweisen, PressevertreterInnen regelmäßig informieren.
- Freude und Begeisterung für die gemeinsame Arbeit.
- Selbst gestaltete Zusammenkünfte inhaltlich ausrichten: Mitglieder einbeziehen! Die unterschiedlichen Talente und Erfahrungen der Frauen fruchtbar einsetzen.
- Ein Mitglied gestaltet eine Veranstaltung.
- „Erzählcafé“: ein Austausch zwischen Alt und Jung zu einem bestimmten Thema wie beispielsweise erster Urlaub, Führerschein, Veränderungen der Arbeitsbedingungen etc.
- Anregungen aus Qualifizierungsschulungen umsetzen.
- Eine Atmosphäre des „Miteinander und Füreinander“ schaffen, z.B. Besuchsdienst, persönliches Begrüßen der Mitglieder, unterschiedliche Sitzordnung.
- Veranstaltungstermin und -form auf Mitglieder abstimmen, neue Zeiten ausprobieren, um andere Frauen anzusprechen, z.B. am Abend, Frauenfrühstück, Seminarangebot am Samstag mit Kinderbetreuung oder Abholdienst, Kinderferienprogramm.
- Kooperationen mit anderen Vereinen und Organisationen suchen und eigenes Profil einbringen.
- Belange der LandFrauen in die Kommunalpolitik einbringen, z.B. Besuch beim Bürgermeister/der Bürgermeisterin, Einladung von GemeinderätInnen.

► **ERWACHSENENBILDUNG IM LANDFRAUENVERBAND –
MIT ZUVERSICHT EIN LEBEN LANG LERNEN**

Um die gesellschaftlichen Entwicklungen im Allgemeinen und im Ländlichen Raum im Besonderen als Herausforderung annehmen zu können, ist Erwachsenenbildung notwendig und unerlässlich. Jede einzelne ist aufgefordert, sich zu bilden – ein Leben lang. Erwachsenenbildung im LandFrauenverband ist vom Anliegen der Nachhaltigkeit getragen. Sie möchte Frauen ermöglichen, fundierte Informationen und Kenntnisse zu erlangen, Bildungschancen nachzuholen, sich im beruflichen Umfeld anzupassen, zu verbessern oder zu spezialisieren, das Zusammenleben in Familie und Gesellschaft befriedigend zu gestalten, Kenntnisse auf bestehenden Interessensgebieten zu erweitern, sich politisch zu orientieren, Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung zu wagen, Interessenartikulation wahrzunehmen sowie Sicherheit und Selbstvertrauen zu stärken.

► **BILDUNGSARBEIT AUF ALLEN EBENEN**

Der Schwerpunkt der Bildungsarbeit liegt auf der Ortsebene. Eigenständig planen die Vorstandschaften – unter Einbeziehung ihrer Mitglieder – ein Bildungsprogramm zu verschiedenen Themen und Uhrzeiten. Vorträge, Kurse, Projekte, Bildungs- und Begegnungsfahrten – dem Spektrum an Bildungsangeboten sind keine Grenzen gesetzt. Darüber hinaus bietet der Kreis- und Landesverband vielfältige Bildung an. Seminare, Projekte, Lehrgänge werden ebenso angeboten wie Juniorbildung und Qualifizierungsschulungen für die Führungskräfte. Die Bildungsreferentinnen des Verbandes mit ihren Themen in den Bereichen Kultur, Frau und Gesellschaft, Landwirtschaft und Ernährung, Entwicklungspolitik, Gesundheit und Bewegung, Familienbildung sind auf allen Ebenen tätig.

► **VERÄNDERUNGEN IN DER BILDUNGSARBEIT**

Das Mitgliederspektrum in den LandFrauenvereinen ist heute weitaus breiter als noch vor zwei oder drei Jahrzehnten. Die meisten der Mitglieder sind heute berufstätig, leben in ganz unterschiedlichen Lebens- und Familienformen, haben verschiedene Wertorientierungen, Konfessionen, Religionen und auch Nationalitäten. Diesen Entwicklungen wird durch eine intensive Teilnehmerinnenorientierung Rechnung getragen. Diese Teilnehmerinnen-Orientierung hat zur Folge, dass sich das Themenspektrum der angebotenen Bildungsveranstaltungen erweitert hat, die Anfangszeiten und die Dauer der Veranstaltungen sich verändert haben und Bildungsangebote über das ganze Jahr stattfinden. Gab es früher „ein Bildungsprogramm für möglichst alle Mitglieder“, so werden heute für verschiedene Zielgruppen verschiedene Bildungsmöglichkeiten angeboten. Qualifizierende Bildungsmaßnahmen, die eine berufliche Orientierung bilden und zu einem Zertifikatsabschluss führen, stoßen auf reges Interesse.

► **DAS PRINZIP DER EHRENAMTLICHKEIT**

Die Bildungsarbeit im LandFrauenverband Württemberg-Baden wird vor Ort von Ehrenamtlichen geplant und organisiert. Ca. 10 Prozent aller 53.000 Mitglieder sind ehrenamtlich in Führungsaufgaben engagiert. Führte früher eine Ortsvorsitzende den Verein, so wird heute ein Verein im Team geführt, d.h. Frauen verschiedenen Alters, verschiedener Berufe und Interessengruppen kooperieren miteinander zum Wohle aller. „Im Miteinander die Vereinsleitung auf Zeit übernehmen“ so lautet die Empfehlung.

Die geschilderten Entwicklungen bzw. Veränderungen in der Bildungsarbeit stellen hohe Anforderungen an die Führungskräfte. Eine Führungsaufgabe auszuführen, ist anspruchsvoll und erfordert Sachkenntnis, Organisationstalent, Einfühlungsvermögen und Begeisterungsfähigkeit. Um diese Herausforderung auch längerfristig mit Kompetenz und Freude annehmen zu können, werden die Führungskräfte regelmäßig geschult. Ein Schwerpunkt ist dabei das Thema, wie zukunftsorientierte Vereinsarbeit gelingen kann. Wie gelingt es, die Ortsvereine in die Zukunft zu führen, wie können neue Mitglieder gewonnen und engagierte Führungskräfte gefunden werden?

► **DIE KONSTANTE: BILDUNGSARBEIT IST BEZIEHUNGSARBEIT**

Menschen sind soziale Wesen, die aufeinander angewiesen sind. Die volle Entfaltung menschlichen Lebens ist nur in Verbundenheit mit anderen Menschen möglich. Die Bildungsarbeit im LandFrauenverband möchte dazu beitragen, das Miteinander und Verständnis füreinander zu fördern. Dies betrifft sowohl das Miteinander der verschiedenen Generationen, Berufe, Familienformen, Konfessionen und Nationalitäten im Verein, als auch das Miteinander in der Gesellschaft und der Welt.

Erwachsenenbildung im LandFrauenverband zeichnet sich durch seine Niedrigschwelligkeit aus:

- Mitglieder und Nichtmitglieder haben einen schnellen und mühelosen Zugang zu den vor Ort stattfindenden Angeboten.
- Teilnehmerinnenorientierung: Die Mitglieder werden bei der Vorbereitung und Planung als mitgestaltende Partnerinnen einbezogen.
- Anpassung an die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen bzgl. Themen, Ort, Zeit und Dauer der Treffen.
- Orientierung am Empowerment-Ansatz: Stärkung vorhandener Ressourcen und Selbstbefähigung statt Defizitorientierung.
- Die Bildungsangebote werden von ausgewählten Kursleiterinnen geleitet, die einen transparenten, aktivierenden Lehrstil praktizieren, die die Fähigkeiten der Teilnehmerinnen einbeziehen und fördern, selbstständiges Arbeiten in Gruppen ermöglichen und die Beziehungsebene als wichtiges Element im Lernprozess anerkennen.

Wesentliche Elemente des Bildungsprogramms

Gliederung

Deckblatt	für Titel: ansprechende Gestaltung, da „Visitenkarte des Vereins“
Innenseite	für Programm
Rückseite	für Informationen, wie z.B. Vereinsvorstand-schaft mit Namen, Telefonnummer, ggf. E-Mail, Angebote des Kreisverbandes (oder auf Einlegeblatt in anderer Farbe), Mitgliedsbeitrag, regelmäßig stattfindende Kurse, evtl. Gedicht

Inhalt

Angabe von Datum, Ort, Uhrzeit	der jeweiligen Veranstaltung, Bildungsinhalt steht im Vordergrund (siehe Kap. 8)
Ansprechpartnerinnen	Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der Vorstandschaft
Mitgliedsbeitrag	des Vereins, Wichtig: Hinweis auf Tag des SEPA-Lastschriftinzugs
Hinweis auf aktuelles Leitthema mit Jahresthema	
Herzliche Einladung an alle Frauen	(nicht nur an Mitglieder)
Möglichst viel für möglichst alle	Programmpunkte und Veranstaltungszeitpunkt für unterschiedliche Interessens- und Altersgruppen mit zielgruppenorientiertem Angebot, z.B. Eltern-Kind, Schwungfeder etc.
Neue Themen und Veranstaltungsformen wagen	z.B. Frauenfrühstück mit Vortrag
Veranstaltung zum Leitthema	z.B. Aktion
Seminar	zu unterschiedlichen Themenbereichen
Hinweis auf Kurse und Gruppen	erster und letzter Veranstaltungstag oder Anfangsdatum und Anzahl der Kurstage. Datum, Uhrzeit, Ort, Ansprechpartnerin.
Kurze Selbstdarstellung Ihres Vereins	z.B.: Unser Ortsverein XY hat XX Mitglieder und wurde XXXX gegründet, er gehört zum Kreis-LandFrauenverband XY
Internet	Hinweis auf die Website Ihres Vereins, des Kreisverbandes und des Landesverbandes (Landesverband: www.landfrauen-bw.de)
muss auf alle Bildungsprogramme	im Auftrag des Bildungs- und Sozialwerks des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V.

BEISPIEL

Bildungsprogramm (Jahr) des LandFrauenvereins Glücklingen
im Auftrag des Bildungs- und Sozialwerks des
LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V.

Gestaltung	
Erscheinungsbild	klar und beständig (Wiedererkennung)
Schrift	klare einheitliche Schriftgröße
Orthografie	auf korrekte Schreibweise achten, Korrektur lesen lassen
Titelblatt	kreativ – ansprechend (z.B. kopierfähiges Bild zum Leitthema oder zu Ihrer Gemeinde, Logo des aktuellen Leitthemas) – wichtig: soll neugierig machen
Kopierpapier	farbig oder in Druck geben
Logo	Verbandslogo bzw. Schriftzug des Leitthemas
Programmpunkte	
	übersichtlich gliedern

BEISPIEL

Montag, (Tag, Monat, Jahr) 19.30 Uhr LandFrauenraum, Hauptstr.10	Logo Leitthema Was ist drin? Was steht drauf? Lebensmittel unter der Lupe Vortrag mit Dr. Beate Arman, Bildungsreferentin, Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V.
Dienstag, (Tag, Monat, Jahr) 20.00 Uhr, Altes Schulhaus	Gentechnik – Informationen und Forderungen Vortrag mit Dr. Eleonore Musterfrau, Biologin
Kurse Ab Montag, (Tag, Monat, Jahr) Vier Nachmittage von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr Computerraum, Geschwister-Scholl-Schule	Internet-Kurs für Anfängerinnen Kursgebühr: 30,00 Euro Referentin: Gerda Guttipp Anmeldungen an: Karin Schnell, Tel.: 01234/98 76 54
Ab Donnerstag, (Tag, Monat, Jahr) Zehn Abende von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr Odenwaldhalle	Ausgleichsgymnastik Leitung: Sonja Sportlich, Tel.: 01234/12 34 56

Grundsätzliches

Nur im Bildungsprogramm veröffentlichte Veranstaltungen sind förderfähig.

Mitglieds- und Kursbeitrag:

Im Bildungsprogramm bitte den Mitgliedsbeitrag angeben und dass für Kurse eine Teilnahmegebühr erhoben wird.

Beim Auslegen von Bildungsprogrammen bei der Gemeinde, Bank etc., aktuelles Informationsmaterial einlegen, wie z.B.:

- LandFrauen – ein Verein für Sie!
- Wir setzen uns ein

Sponsoren:

Für den Druck oder das Kopieren bietet es sich an, Sponsoren anzufragen.

Leitthemen – Übersicht

Der LandFrauenverband Württemberg-Baden gibt jeweils auf dem alle drei bis vier Jahre stattfindenden Verbandstag, zu dem alle Orts- und Kreisvorsitzenden und Geschäftsführerinnen eingeladen sind, ein Leitthema heraus.

Das jeweilige Leitthema

- stellt für die Bildungsarbeit auf Orts-, Kreis- und Landesebene eine inhaltliche Orientierung dar,
- entsteht aus aktuellen, gesellschaftspolitischen Veränderungen,
- wird so gewählt und formuliert, dass es vielfältige Unterthemen beinhaltet und in diesen behandelt werden kann,
- wird in verschiedensten Formen (Seminaren, Vorträgen, Arbeitsgruppen, LandFrauentagen ...) aufgegriffen.

Zu jedem Leitthema gibt es vom Landesverband eine Arbeitshilfe, erarbeitet vom jeweiligen Arbeitskreis.

► FOLGENDE LEITTHEMEN WURDEN BISLANG BEARBEITET

1980	Grenzen des Wachstums – Denken an Morgen
1982	Mehr menschliches Maß in unserem Leben
1983	Heimat: Tradition und Entwicklung
1985	Mut zur Verantwortung – mehr Rücksicht auf Mensch und Natur
1988	Familie und Gesundheit
1991	Miteinander leben – Voneinander lernen. Menschen aus anderen Ländern unter uns
1994	Familie im Wandel – Herausforderung für alle
1997	Frauen auf dem Weg ins 21. Jahrhundert
2000	Mensch und Natur
2004	Zukunft gestalten – Demokratie entfalten
2007	Schritt für Schritt in eine aktive Zukunft – Wohlergehen, Bewegung, Gesundheit
2011	Leben ist mehr wert
2015	Weichen stellen für morgen

Aktuelles Leitthema



2015 – 2016 Zukunft – aktiv und wertvoll gestalten
 2016 – 2017 Lebenserfahrungen – Schätze des Alter(n)s
 2017 – 2018 Miteinander – Vielfalt als Chance
 2018 – 2019 Farbe bekennen für eine offene Gesellschaft

Dieses Leitthema soll mit seinen Jahresthemen den Blick auf den demografischen Wandel lenken und Frauen Chancen aufzeigen, die mit diesem verbunden sind. LandFrauen sind mittendrin und voll dabei, den demografischen Wandel mitzugestalten und als demografische Chance zu nutzen. Er erfasst alle Lebensbereiche und lässt sich mit: wir werden weniger, älter und vielfältiger sehr treffend beschreiben.

Das Leitthema greift die Veränderungen auf, die sich für jede Frau persönlich, für ihr direktes Umfeld, die Gesellschaft und den eigenen LandFrauenverein aus dem demografischen Wandel ergeben. Es bietet Diskussionsstoff und Lösungsansätze, die in diesem Wandlungsprozess liegen und die von Seiten der LandFrauen im eigenen Umfeld aufgegriffen und begleitet werden können.

Das Leitthema ist unterteilt in vier Jahresthemen

2015 - 2016 Zukunft – aktiv und wertvoll gestalten

In diesem ersten Jahresthema wird der Aspekt „Wir werden weniger“ mit seinen Auswirkungen näher betrachtet. Wie lässt sich trotz – oder vielleicht gerade wegen der anstehenden Veränderungen das Leben in Zukunft aktiv und wertvoll gestalten?

2016 - 2017 Lebenserfahrungen – Schätze des Alter(n)s

Das zweite Jahresthema greift die alternde Gesellschaft auf. Welche Veränderungen ergeben sich daraus, aber auch welche Vorteile bringt das Altern mit sich, welche Erfahrungswerte können an kommende Generationen weitergegeben werden.

2017 - 2018 Miteinander – Vielfalt als Chance

Das dritte Jahresthema steht im Zeichen der Migration und einer bunten werdenden Gesellschaft. Was ist Migration eigentlich und wer ist betroffen, steht ebenso zur Diskussion, wie die Frage, wie kann auf Ortsebene die Vielfalt der Kulturen als Chance für die Bildungsarbeit und die Integration in den Ortsvereinen genutzt werden.

Zum aktuellen Leitthema fand der Verbandstag im Juli 2017 an zehn verschiedenen Orten unter dem Motto: „Buntes Miteinander – unsere Zukunft“ statt. Ausländische Mitbürger waren eingeladen, sich mit den LandFrauen vor Ort auszutauschen, gemeinsam zu feiern und zu essen.

2018 - 2019 Farbe bekennen für eine offene Gesellschaft

Das Jahresthema soll dazu auffordern, für die im Grundgesetz verankerten Werte mutig einzustehen. Denn jeder einzelne Bürger und jede Bürgerin kann sich deutlich gegen jegliche Form von Rassismus positionieren. „Farbe bekennen!“ heißt, offen zu sein, zuzuhören, für Transparenz zu sorgen und aktiv in Dialog zu treten. Gerade Demokratie lebt von Debatten – in der großen Politik genauso wie im Alltag. Mit dem Jahresthema soll auf diese zivilbürgerliche Verantwortung aufmerksam gemacht werden.

Stand 2018

Bildungszeit

Seit 1. Juli 2016 haben Beschäftigte einen Anspruch darauf, sich zur Weiterbildung von ihrem Arbeitgeber bis zu fünf Tage pro Kalenderjahr unter Fortzahlung des Arbeitsentgeltes für Bildungszeit freistellen zu lassen. Dies gilt für berufliche und politische Bildung, sowie für Qualifizierungen im Ehrenamt.

Das Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V. ist als Bildungsträger für Qualifizierungen im Ehrenamt anerkannt.

Folgende Bildungsangebote erfüllen die Voraussetzungen dafür:

- Fit für's Ehrenamt – Qualifizierungsschulungen für ehrenamtliche Führungskräfte
- Gemeinderätinnenseminare
- Übungsleiterinnenlehrgänge

Voraussetzung für die Anerkennung sind sechs Stunden Unterrichtszeit pro Tag (entspricht acht Unterrichtseinheiten).

Bildungszeit kann von Arbeitnehmern, Auszubildenden, Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Beamten und Richtern des Landes Baden-Württemberg beansprucht werden. Der Antrag auf Bildungszeit muss mit dem entsprechenden Programm beim Arbeitgeber acht Wochen vor dem Veranstaltungstermin gestellt werden. Unter www.landfrauen-bw.de/veranstaltungen/agb sind weitere Informationen zum Vorgang sowie eine Weiterleitung zum Download des Antragsformulars erhältlich.

Ein Beschäftigungs- bzw. Ausbildungsverhältnis muss seit mindestens 12 Monaten bestehen.

www.bildungsgesetz.de

Qualifizierungsschulungen – Fit für's Ehrenamt

7. 7. 1

Qualifizierungsschulungen für Führungskräfte der Kreisverbände und Ortsvereine

LandFrauen sind ehrenamtlich als Führungskräfte in den Ortsvereinen engagiert. Sie übernehmen die unterschiedlichsten Aufgaben in der Vorstandschaft. Damit leisten sie nicht nur eine wichtige Aufgabe für das Gemeinwohl, sondern nutzen auch die Chance, ihren eigenen Horizont zu erweitern und über die Zusammenarbeit mit Anderen eine Stärkung ihrer eigenen Persönlichkeit und Kompetenz zu erfahren.

Diese ehrenamtlichen Tätigkeiten stellen ein unverzichtbares Element der Bildungsarbeit des LandFrauenverbandes dar. Ohne Ehrenamtliche, die Bildungsangebote in Ihren Ortschaften entwickeln und umsetzen, wäre die Bildungsarbeit des Verbandes in diesem Umfang und in dieser Qualität nicht denkbar. Die Herausforderungen, die mit diesem ehrenamtlichen Engagement zusammen hängen, unterliegen ständigen Veränderungen.

Diesem Engagement zollt das Land Baden-Württemberg Anerkennung, indem es über das Programm »Fit fürs Ehrenamt« die qualitativ hochwertige Fortbildung ehrenamtlicher Führungskräfte im LandFrauenverband finanziell fördert.

Mit den Qualifizierungsschulungen bietet der LandFrauenverband eine Grundlage für das ehrenamtliche Engagement, er will bestärken, begleiten, beraten und unterstützen.

▪ Grundmodule

- geben einen Einstieg in die wichtigsten Themen der ehrenamtlichen Arbeit.
- bieten Unterstützung und Hilfestellungen in der alltäglichen Zusammenarbeit.

Sie sind vor allem für Einsteigerinnen und Frauen vorgesehen, die sich noch in die Vereinstätigkeit einfühlen müssen und sich unsicher fühlen.

▪ Aufbaumodule

- geben einen tieferen Einblick in bestimmte Themenbereiche.
- bauen teilweise auf Wissen aus den Grundmodulen auf.

Sie unterstützen die erfahrene Führungskraft dabei, ihre laufenden Tätigkeiten weiter zu „professionalisieren“, damit sie leichter und reibungsloser von der Hand gehen.

Freude und Sinn einer ehrenamtlichen Tätigkeit bleiben erhalten, wenn es gelingt, auch etwas für sich selbst zu tun und zu wachsen.

Das aktuelle Themenblatt der Qualifizierungsschulungen findet sich im Login-Bereich auf der Website des Landesverbandes.

Die Qualifizierungsschulungen werden über die Kreisverbände angeboten. Bei Interesse wenden Sie sich an Ihre Kreisvorsitzende oder Kreisgeschäftsführerin.

Auf Landesebene werden Qualifizierungsschulungen für neue Führungskräfte angeboten.

7. 7.2 Vereinsmanager

Über die Hälfte der LandFrauenvereine nutzt bereits die bequeme EDV-gestützte Vereinsverwaltung. Mit dem »Vereinsmanager« kann ganz leicht beispielsweise:

- ein Tätigkeitsbericht erstellt,
- die Meldung an den Kreisverband zusammengestellt,
- die Mitglieder verwaltet und Mitgliedsbeiträge eingezogen,
- ein Serienbrief an die Mitgliedsfrauen geschrieben werden.

Gegen eine jährliche Nutzungsgebühr kann das Programm über das Internet ständig aktualisiert werden. So wird zu jeder Zeit der neueste Stand der Technik genutzt.

Die Kreisverbände nutzen eine eigene Version zur Verwaltung der Kreisdaten und zur Erstellung des Tätigkeitsberichtes des Kreises. Auch die übermittelten Daten der Ortsvereine, wie der Tätigkeitsbericht, Mitgliederlisten usw. können direkt ins Programm hochgeladen und bearbeitet werden.

Voraussetzung für die papierlose Datenmeldung vom Ortsverein zum Kreisverband und weiter zum Landesverband ist, dass möglichst viele Ortsvereine den »Vereinsmanager« nutzen und ihre Daten online an den Kreisverband schicken. Eine Verschlüsselung der Daten ist garantiert.

Der LandFrauenverband bietet über die Kreisverbände in Zusammenarbeit mit den IT-Fachfrauen kostenfreie Schulungen zum Vereinsmanager an. Auch Vorträge zur Nutzung des Vereinsmanagers können über den Kreis gebucht werden.

Ansprechpartner

für Software (Vereinsmanager)	MTH Software GmbH & Co. KG, Thomas Hartmann Tel.: 07325-66 86, E-Mail: info@mth-software.de
im Landesverband	Bildungsreferentin für Frau, Familie und Gesellschaft Tel.: 0711-24 89 27-20
IT-Fachfrauen	Christine Böhmerle Tel.: 07042-91 12 27, E-Mail: christine@boehmerle.net
	Sonja Winkler Tel.: 07324-56 47, E-Mail: winkler.sonja@onlinehome.de

Seminare

7. 7.3

Informationen zur Durchführung von Seminaren

Damit ein Seminar ordnungsgemäß abgerechnet werden kann, sollten die folgenden Informationen unbedingt beachtet werden:

Organisation

- Das Seminar muss **vor Veranstaltungsbeginn** bei der jeweiligen Bildungsreferentin der Geschäftsstelle und bei externen ReferentInnen bei der Geschäftsstelle **angemeldet** werden (Formular siehe Login-Bereich).
- Die Organisation der Verpflegung und der Räumlichkeiten ist Aufgabe des LandFrauenvereins. Die Verpflegung kann entweder vom LandFrauenverein selbst gestellt oder in einem Restaurant eingenommen werden.
- Die **Mindestteilnehmerinnenzahl beträgt 12 Personen**. Es ist deshalb zu überlegen, sich mit den benachbarten Ortsvereinen zusammenzuschließen, um die Teilnehmerinnenzahl zu erreichen (max. 25). Bei großer Nachfrage empfiehlt es sich, eine Warteliste anzulegen.
- Damit die Veranstaltung als Seminar abrechenbar ist, müssen mindestens sechs Unterrichtseinheiten zum Thema vermittelt werden.

- Das Veranstaltungsdatum direkt mit dem Referenten/der Referentin absprechen.

ReferentInnen

- Der Zuschuss des Landesverbandes beträgt bis zu 184,00 Euro + Fahrtkosten von 0,25 Euro / km.
- Die Bildungsreferentinnen der Geschäftsstelle sind für den Ortsverein / Kreisverband kostenfrei (Unterrichtseinheiten über rosa Zettel dokumentieren).

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für Rhetorikseminare | <p>20,00 Euro / Mitglied,
30,00 Euro / Nichtmitglied</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für alle sonstigen Seminare | <p>10,00 Euro / Mitglied,
20,00 Euro / Nichtmitglied</p> |

TeilnehmerInnenbeiträge

- Verpflegungskosten tragen die Teilnehmerinnen selbst. Bei Verpflegung durch den Ortsverein werden die Verpflegungskosten, evtl. Raummiete und die Honorierung der hauswirtschaftlichen Kräfte auf die Teilnehmerinnen umgelegt und der entsprechende Betrag eingezogen.

Nach Anmeldung eines Seminars mit einer / einem externen Referentin / Referenten erhält der Ortsverein von der Landesgeschäftsstelle Formulare zur Abrechnung:

- **Teilnehmerinnenliste:** Dort wird der entsprechende Teilnehmerinnenbeitrag eingetragen und alle Teilnehmerinnen unterschreiben auf der Rückseite.
- **ReferentInnenabrechnung:** In die ReferentInnenabrechnung wird der förderfähige Bildungsinhalt (siehe Formulierungshilfe) eingetragen. Bitte die Unterschriften der Teilnehmerinnen nicht vergessen!
- **Überweisungsträger:** Die eingezogenen TeilnehmerInnenbeiträge sind zu überweisen auf das Konto des

Bildungs- und Sozialwerks des

LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e.V.

Südwestbank Stuttgart

IBAN: DE74 6009 0700 0610 73800 3

BIC: SWBSESSXXX

Eltern-Kind-Gruppen im LandFrauenverein

7. 7.4

► EINMALIGER ZUSCHUSS FÜR ELTERN-KIND-GRUPPEN IM ORTSVEREIN

Eltern-Kind-Gruppen, die sich unter dem Dach eines LandFrauenvereins neu gründen, können beim Landesverband einen einmaligen Zuschuss von 100,00 Euro beantragen.

Antragsformular: auf der Website des Verbandes im Login-Bereich oder bei der Landesgeschäftsstelle.

► ABRECHNUNG DER ELTERN-KIND-GRUPPEN

Grundsätzlich gilt: Die Eltern-Kind-Gruppe ist eine Interessensgruppe im LandFrauenverein. Die Leitung der Gruppe verpflichtet sich, den Vorstand des LandFrauenvereins regelmäßig zu informieren und evtl. Aktivitäten abzustimmen. Die finanzielle Abwicklung muss generell über die Ortsvereinskasse laufen!

Wird unter dem Dach eines Ortsvereins eine Eltern-Kind-Gruppe gegründet, dann können die Eltern-Kind-Gruppentreffen über Kursabrechnungen abgerechnet werden. Voraussetzung für diese Abrechnung über das Erwachsenenbildungsgesetz: Es müssen zehn erwachsene Teilnehmerinnen (Mütter!) anwesend sein.

Pro Treffen sind max. zwei UE abrechenbar.

Kursabrechnungen mit förderfähigem Bildungsinhalt ausfüllen wie in der »Formulierungshilfe« erläutert.

BEISPIEL

förderfähiger Bildungsinhalt: Junge Familien im ländlichen Raum

Thema der Veranstaltung: Förderung der Entwicklung des Kleinkindes (Beispiele angeben)

► WEITERE FÖRDERMÖGLICHKEIT

Maximal drei Mal pro Jahr kann ein Referentenhonorar eingereicht werden, z.B. für einen Vortrag über Erziehungsfragen, Kinderkrankheiten etc. zu dem auch die Mitglieder des Ortsvereins eingeladen werden können.

► VERSICHERUNG

Die Unfallversicherung für teilnehmende Kinder bezahlt der Landesverband. Voraussetzung dafür ist die Mitgliedschaft der Mutter im LandFrauenverein: Mitgliedsbeitrag 30,00 Euro inkl. Versicherungspaket.

Informationen dazu bei:

Bildungsreferentin für Familienbildung und Erziehung, Tel.: 0821-3 49 23 32

7. 7.5 Juniorbildung

In den Ortsvereinen treffen sich Junioren regelmäßig zu Themen wie Ernährung, Bewegung, Tanz, Theater, Kochen, Backen, Kreativität u.v.m.

Falls Veranstaltungen außerhalb der LandFrauenräume durchgeführt werden, bitte von den Eltern die Einverständniserklärung ausfüllen lassen (Formular Einverständniserklärung und Formular Bildrechte können aus dem Login-Bereich heruntergeladen werden).

► FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN

Die Bildungsarbeit für Junioren ist ausschließlich über folgende Wege finanzierbar:

1. Juniormitgliedschaft

10,00 Euro für Kinder, deren Mutter Mitglied ist

15,00 Euro für Kinder, deren Mutter kein Mitglied ist

Der gesamte Juniormitgliedsbeitrag verbleibt bis auf 3,00 Euro im Ortsverein.

Bitte die Junioren verstärkt zur Mitgliedschaft motivieren.

- Unterstützung bei Neugründung: einmaliger Zuschuss des Verbandes über 100,00 Euro
- Unterstützung einer Highlight-Veranstaltung oder eines Projektes: alle zwei Jahre Zuschuss über 150,00 Euro (z.B. Materialkosten für Noten, Kostüme. Keine Verpflegung).

Die Antragsformulare sind im Login-Bereich zu finden.

2. Aktionen der Kreisverbände und Ortsvereine

- Viele Kreisverbände und Ortsvereine veranstalten jährlich eine Aktion, deren Erlös der Juniorbildung zugute kommt, z.B. Weihnachtsbasar, Bewirtung bei einem Dorffest, Kleiderbörse u.v.m.
- Viele Kreisverbände und Ortsvereine geben jährlich einen Förderbeitrag für die Juniorbildung.
- Gemeinde um Zuschuss bitten, denn Kinder- und Jugendbildung erhöhen die Lebensqualität im ländlichen Raum.
- Eigene Aktionen starten, z.B.

Junioren verkaufen selbst gemachtes „Gsälz“.

Junioren verkaufen ihre kreativen Produkte.

Junioren wirken bei einer Veranstaltung mit, etc.

Der Fantasie zur Finanzierung der Juniorbildung ist keine Grenze gesetzt.

Da der LandFrauenverband Träger der ländlichen Erwachsenenbildung ist, können für Juniorbildung keine ReferentInnen- oder Kursabrechnungen eingereicht werden!

► **ANGEBOTE DES LANDESVERBANDES**

Zur Gründung einer Juniorgruppe sowie auf Anfrage einmal jährlich, kann eine der Bildungsreferentinnen des Landesverbandes angefragt werden. Die entsprechenden Seminare zur Juniorbildung sind im aktuellen Bildungsprogramm.

► **DURCHFÜHRUNG DER SEMINARE**

Dauer der Seminare	9.30 Uhr bis 15.00 Uhr oder 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Seminargebühr	5,00 Euro Juniormitglieder 10,00 Euro Nichtmitglieder Die Seminargebühren sind an den Landesverband zu überweisen.
Verpflegungskosten	sind von den Junioren selbst zu tragen.
Aufgaben des Ortsvereins	Raumsuche, Organisation der Verpflegung, Begrüßung bzw. Verabschiedung

► **FORTBILDUNG**

Das Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden bietet für die Juniorgruppenleiterinnen regelmäßig Fortbildungen an.

Informationen dazu bei:

Bildungsreferentin für Kultur, Tel.: 0711-24 89 27-22

7. 7.6 Projekt »Schwungfeder«

► ZIELE DES ANGEBOTS

- Kennenlernen Gleichgesinnter zum Austausch und gegenseitiger Unterstützung.
- Eröffnet Möglichkeiten einer individuellen Standortbestimmung.
- Zuwachs an Freiheit macht neue Perspektiven sichtbar.
- Ausloten persönlicher Interessen, Fähigkeiten und Felder für ein Engagement.
- Persönliche und berufliche Ressourcen neu in die Gesellschaft integrieren.
- Beziehung zwischen den Generationen befriedigend gestalten.

► ZIELGRUPPE

- Frauen im Altersspektrum 50+, die sich aufgrund der familiären Situation oder auf ihr Berufsende hin neu orientieren wollen.

► RAHMEN

- Sechs bis acht Treffen, danach muss das Projekt neu ausgeschrieben werden.
- Mindestens 12 Teilnehmerinnen
- Es ist ein separates Schwungfeder-Bildungsprogramm mit Themen, Terminen und Kontaktdaten zu erstellen.

► ZUSCHUSS

- Beitrag: 20,00 Euro Mitglied, 50,00 Euro Nichtmitglied. Dieser Beitrag bleibt komplett im Ortsverein bzw. Kreisverband.
- Alle ReferentInnen können über das Bildungs- und Sozialwerk nach den Honorarsätzen des Verbandes abgerechnet werden. Voraussetzung: Das Schwungfeder-Bildungsprogramm liegt vor.
- Pro Projekt kann für eine Veranstaltung eine Bildungsreferentin aus der Landesgeschäftsstelle angefragt werden.
- Materialkosten und Eintritte werden von den Teilnehmerinnen selbst entrichtet bzw. können über den Teilnehmerinnenbeitrag verrechnet werden.
- Miete in Tagungsräumen muss ggf. über den Teilnehmerinnenbeitrag verrechnet werden.

► THEMENVORSCHLÄGE

- Informationsveranstaltung – Auftakt und Aufbruch mit Themenfindung
- Früh beginnen – neue Perspektiven für die Zukunft
- Lebensgeschichte(n) und Zukunftsperspektiven
- Gesundheitsprävention: Mit Schwung in die neue Lebensphase
- Beflügeln durch Kunst, Kultur und Literatur
- Wohnen im Alter – Integratives Wohnen
- Neue Märkte und Berufe – Altern schafft Bedarf
- Prävention und Intervention – Die gesundheitliche Versorgung im Alter
- Von Mensch zu Mensch – Hilfe und Pflege im Alter
- Grenzsituation – Auseinandersetzung mit Sterben und Tod

Eine Koordinatorin vor Ort übernimmt die Projektleitung.

Ansprechpartnerin:

Bildungsreferentin für Kultur, Tel.: 0711-24 89 27-22

Projekt »Wechseljahre«

7. 7.7

Früher oder später betrifft es jede Frau – die Wechseljahre – doch was wechselt/wandelt sich hier? Was passiert in diesen Jahren des Wandels und wie kann ich sie als Frau gut erleben und gestalten? Die Veranstaltungsreihe bietet die Möglichkeit sich umfassend zu informieren und sich mit anderen Frauen auszutauschen.

► ZIELE DES ANGEBOTS

- Information über diese besondere Zeit
- Nichtmitglieder und passive Mitglieder zwischen 40 und 60 Jahren ansprechen
- Weitere Vorträge für diese Zielgruppe anbieten
- Eventuell Schwunghfedergruppe gründen

► ZIELGRUPPE

Frauen im Altersspektrum +/- 50, die sich über das Thema Wechseljahre informieren wollen.

► RAHMEN

An vier Abenden wird auf verschiedene Aspekte eingegangen.

1. Welche körperlichen und psychischen Wirkungen haben die Wechseljahre und wie kann ich unangenehmen Begleiterscheinungen entgegenwirken?

Referentin: Frauenärztin

2. Wandel braucht Bewegung

3. Die Wechseljahre als Chance in der persönlichen Entwicklung

Referentin: extern

4. Leichter durch die Wechseljahre mit einer angepassten Ernährung

► TEILNAHMEGEBÜHR

- Für alle vier Abende: 10 Euro Mitglied, 20 Euro Nichtmitglied
- Fallen Raumkosten an, müssen diese ggf. über die Teilnahmegebühr verrechnet werden.
- Teilnahme an allen vier Abenden wird gewünscht, vorherige Anmeldung ist erforderlich.
- Den Beitrag erhält der Landesverband.

► PLANUNG DER VERANSTALTUNGSREIHE

- Absprache der Termine mit der Ansprechpartnerin im Verband.
- Veranstaltungsort: entweder immer an einem Ort oder an verschiedenen Orten
- Es bietet sich an, dass der erste Termin das Thema „Körperliche Veränderungen“ mit einer Frauenärztin vor Ort besetzt wird (Vortragszeit ca. eine Stunde), dann folgen die anderen Themen.
- Benennen einer Koordinatorin und einer Adresse für die Anmeldung.
- Erstellen eines Flyers mit Terminen, Ort, Uhrzeit, Referentinnen durch den Verband.

► AUFGABEN DER KOORDINATORIN

- Terminabsprache mit der Ansprechpartnerin im Verband
- Räume suchen
- Kontakt mit der Frauenärztin herstellen, Kontaktdaten an die Ansprechpartnerin geben
- Bewerbung der Veranstaltungsreihe: bei Frauenärzten Handzettel auslegen (vorher anfragen), in anderen Orten bewerben, Pressearbeit, Ansprechpartnerin für die Teilnehmerinnen benennen, Erstellung einer Kontaktliste inkl. E-Mail, Referentenabrechnungen/Veranstaltungsbestätigungen ausfüllen lassen, Teilnehmerbeiträge kassieren, Anwesenheit bei allen Treffen.

Ansprechpartnerin:

Bildungsreferentin für Gesundheit und Bewegung, Tel.: 0711-24 89 27 23

7. 8.1 Qualifizierung

»Hauswirtschaftliche Familienbetreuerin«

In Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden bietet der LandFrauenverband zur Stärkung der häuslichen und nachbarschaftlichen Pflege für alle interessierten Mitglieder Lehrgänge zur Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerin an. Diese Fortbildung soll auch für außerhäusliche Tätigkeiten bei bestehenden Trägern der freien Wohlfahrtspflege oder privaten Einrichtungen qualifizieren.

Der Lehrgang kommt jedoch nicht einer Ausbildung zur Altenpflegerin gleich. Er soll aber den Einstieg in eine berufliche Tätigkeit, für manche Frauen auch eine Ausbildung, erleichtern.

► ANERKENNUNG DER HAUSWIRTSCHAFTLICHEN FAMILIENBETREUERIN

1994 wurde das Pflegeversicherungsgesetz eingeführt. Dem Einsatz des LandFrauenverbandes ist es zu verdanken, dass die Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerinnen als „geeignete Pflegekräfte“ im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes anerkannt wurden (§ 80 Sozialgesetzbuch IX).

2001 erkannte der Verband der Angestellten Krankenkassen e.V. (Ersatzkassen) und die AOK Baden-Württemberg die Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerinnen in Anlehnung an SGB IX für die ambulante pflegerische Versorgung als Fachkraft an.

2011: Nach Änderung des Sozialgesetzbuches – Anerkennung der Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerin als „geeignete Pflegekraft“ nach § 113 SGB IX.

► WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Die KreisLandFrauenverbände sind angehalten, für die Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerinnen regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen zu organisieren. Anfragen können an die Landesgeschäftsstelle gestellt werden.

Hinweise zur Durchführung eines Lehrgangs zu Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerin sind im Login-Bereich zu finden.

Ansprechpartnerin:

Bildungsreferentin für Gesundheit und Bewegung, Tel.: 0711-24 89 27-23

Aufbaukurs »Betreuungskraft für pflegebedürftige Menschen«

Als Aufgabengebiet für Hauswirtschaftliche Familienbetreuerinnen wird die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen mit demenzbedingten Störungen immer wichtiger. Hierfür wird eine aufbauende Qualifizierung angeboten, welche die Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerinnen für die Betreuung von Menschen mit erheblichen Einschränkungen der Alltagskompetenz weiter bildet. Der Aufbaulehrgang ergänzt die Qualifizierung zur Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerin, um die Anforderungen gemäß Richtlinie § 87b Abs.3 SGB XI zur Qualifikation und zu den Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften in Pflegeheimen zu erfüllen.

Der Aufbaukurs ist in zwei Module geteilt mit insgesamt 104 Unterrichtseinheiten. Zwischen den beiden Modulen findet ein 20-stündiges Praktikum in einem Pflegeheim statt. In Modul 2 können die Erfahrungen aus dem Praktikum aufgegriffen und die Inhalte aus Modul 1 vor diesem Hintergrund vertieft werden.

Der Aufbaukurs kann aus Mitteln des Förderprogramms „Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum“ gefördert werden. Diese ist zu bestimmten Terminen möglich und kann über den Landesverband beantragt werden. Termine bitte bei der Ansprechpartnerin im Landesverband erfragen.

Aufbau des Kurses

Förderung

► VORAUSSETZUNG

Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs ist die Qualifizierung zur Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerin.

Voraussetzung

► HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

Kreisverbände, die bereits Lehrgänge zur Hauswirtschaftlichen Familienbetreuerin angeboten haben, können den Aufbaukurs zur Betreuungskraft für pflegebedürftige Menschen als Weiterbildung anbieten.

Durchführung des Kurses

Anmeldung jeweils bis Ende Oktober für das folgende Jahr bei der Landesgeschäftsstelle. Sie erhalten dann ausführliche Hinweise und Formblätter für die weitere Organisation.

Mindestteilnehmerinnenzahl: 12

Ansprechpartnerin:

Bildungsreferentin für Landwirtschaft, Verbraucherbildung
und Entwicklungspolitik, Tel.: 0711-24 89 27-21

7. 8.2 Übungsleiterinnen

Übungsleiterinnen sind wichtige Multiplikatorinnen für die Vereins- und Verbandsarbeit. Sie sehen die LandFrauen-Mitglieder regelmäßig. Deshalb bietet sich die Gymnastikstunde optimal an, um den Frauen Informationen über Aktivitäten des Ortsvereins sowie des Kreis- und Landesverbandes zu geben. Darüber hinaus werden mit Gymnastikstunden Mitglieder gewonnen und Mitglieder gebunden.

Zur Unterstützung der Übungsleiterinnen können Kosten für Lehrmaterial (Bücher, CD's etc.) und Seminarkosten übernommen werden. Kleine Sportgeräte zur Erhöhung der Attraktivität der Gymnastikstunden können vom Ortsverein angeschafft werden.

Um Übungsleiterinnen zu schulen, werden Weiterbildungen angeboten. Alle zwei Jahre bietet der Landesverband eine Qualifizierung zur Kursleiterin präventive Gymnastik in Kooperation mit dem Schwäbischen Turnerbund an.

► WEITERBILDUNGEN FÜR DIE ÜBUNGSLEITERINNEN

Die Übungsleiterinnen werden jährlich in ca. 20 kostengünstigen Weiterbildungen auf Kreis- und Landesebene weitergebildet. Diese bieten auch einen Austausch untereinander. Es sollte im Interesse jedes LandFrauenvereins liegen, dass die Übungsleiterin regelmäßig Weiterbildungen besucht (mindestens alle zwei Jahre acht Unterrichtseinheiten) Sie erhält neue Anregungen, erfährt von neuen Trends und neuesten Erkenntnissen in der Sportwissenschaft.

► KREISSEMINARE

Die Organisation der Übungsleiterinnenfortbildung liegt in der Obhut der Kreisverbände. Diese organisieren in Zusammenarbeit mit den Frauen aus dem Arbeitskreis Gesundheit und Bewegung und der Bildungsreferentin die Veranstaltungen. Hinweise zur Organisation einer Übungsleiterinnenfortbildung sind im Login-Bereich auf der Website des Landesverbandes.

► LANDESSEMINARE

Landesseminare sind themenbezogene Seminare, die tiefer in das Fachwissen eingehen. Diese werden vom Landesverband organisiert.

► ADRESSPFLEGE

Der Landesverband pflegt eine Datenbank mit allen Übungsleiterinnen. Die Adressen erhält der Landesverband von den Kreisverbänden. Diese erfragen die Kontaktdaten beim Ortsverein. Hinweise zur Durchführung der Adresspflege sind im Login-Bereich auf der Website des Landesverbandes.

► AUSWEISE FÜR ÜBUNGSLEITERINNEN

Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wird empfohlen. Der Besuch soll in Ausweise eingetragen werden!

- Grüner Ausweis = vom Landesverband ausgebildete Übungsleiterinnen erhalten einen grünen Ausweis.
- Gelber Ausweis = Übungsleiterinnen ohne Ausbildung erhalten einen gelben Ausweis.

Qualifizierung »Kursleiterin für präventive Gymnastik«

Seit 1974 bietet der LandFrauenverband Württemberg-Baden eine Grundausbildung zur Kursleiterin für präventive Gymnastik an. 1990 wurde der Lehrgang neu konzipiert. Seither haben über 350 Land-Frauen den Lehrgang erfolgreich mit einem Zertifikat abgeschlossen. Bis 2001 unterstützte das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg die Lehrgänge finanziell. Ab 2002 übernahm diese Unterstützung das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Die Lehrgänge werden in Kooperation mit dem Schwäbischen Turnerbund Baden-Württemberg in der Regel in der Sportschule Ruit in Ostfildern durchgeführt.

Der Lehrgang beginnt jeweils im Herbst eines ungeraden Jahres und endet im darauf folgenden Jahr mit einer Prüfung. Er gliedert sich in mehrere Abschnitte und umfasst insgesamt rund 15 Schultage /120 Unterrichtseinheiten.

Auszug aus dem Lehrplan:

- Planung und Aufbau einer Übungsstunde (praktische Beispiele)
- Übungsformen mit und ohne Handgeräte
- Funktionelle Gymnastik, Rückenschule
- Walking
- Entspannungsübungen und Stundenausklänge
- Einfache Tänze
- Gesunde Ernährung
- Anatomische und physiologische Grundlagen

Die Teilnehmerinnen erhalten am Ende des Lehrgangs das Zertifikat »Kursleiterin für präventive Gymnastik«.

Förderung von Sportkursen

► FÖRDERUNG NACH DEM ERWACHSENENBILDUNGSGESETZ

Das Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden e. V. ist anerkannter Träger der Erwachsenenbildung. Kurse im Bereich »Gesundheitliche Bildung im ländlichen Raum« werden im Sinne des Erwachsenenbildungsgesetzes vom Land Baden-Württemberg gefördert.

Mit der Kursabrechnung ist es möglich, eine Förderung zu erhalten (Näheres siehe Kapitel 8).

Es ist möglich eine Förderung zu erhalten, wenn Kurse öffentlich ausgeschrieben werden, z. B. im Bildungsprogramm der Ortsvereine.

► BLEIB-FIT-KURSE

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) fördert Gymnastikkurse, diese heißen »Bleib-fit-Kurse«. Pro durchgeführten Kurs erhält der Ortsverein eine Organisationspauschale von 180 Euro zuzüglich Raummiete. Hinweise zur Durchführung von Bleib-Fit Kursen, Flyer und ein Antrag sind im Login-Bereich auf der Website des Landesverbandes.

Wer an Gymnastikkursen der LandFrauen regelmäßig teilnimmt und Mitglied der SVLFG ist, kann die Teilnahmegebühr von der SVLFG auf Antrag erstattet bekommen.

Ansprechpartnerin:

Bildungsreferentin für Gesundheit und Bewegung, Tel.: 0711-24 89 27-23

7. 8.3 Kommunalpolitische Seminare

Durch kommunalpolitische Seminare will der LandFrauenverband Frauen für ein politisches Amt motivieren, Kommunalpolitikerinnen auf ihre Aufgabe im Rathaus vorbereiten und ihnen ein Forum zum fachlichen Austausch bieten. Durch diese Seminare können frauenpolitische Anliegen stärker in Kommunalparlamente eingebracht werden.

Die Termine werden im aktuellen Bildungsprogramm unter »Veranstaltungen auf Landesebene« und auf der Website des LandFrauenverbandes bekannt gegeben. Einmal jährlich werden die Bürgermeisterämter informiert, mit der Bitte um Weitergabe an interessierte Frauen und Kommunalpolitikerinnen.

Bei Gesprächen der Ortsvorstandschaft mit dem/der Bürgermeister/in sollte dieser Anknüpfungspunkt immer aufgegriffen und nachgefragt werden, ob die Seminarübersicht angekommen ist und weitergeleitet wird.

Einige Beispiele aus der Themenvielfalt

- Sachbereiche der Kommunalpolitik
- Strategien für Kommunalpolitikerinnen – eigenes Profil stärken
- Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten in der Kommune – Rhetorik für Frauen
- Grundlagen der Argumentation
- Standort – Standpunkt – Strategie
- Kommunalpolitik aus Frauensicht
- Planen und Bauen – Bebauungspläne unter der Lupe
- Flächennutzungsplan mit Durchblick
- Einführung in die Gemeindeordnung von Baden-Württemberg
- Haushaltsplan – kein Buch mit sieben Siegeln

Ansprechpartnerin:

Bildungsreferentin für Frau, Familie, Gesellschaft, Tel.: 0711-24 89 27-20

Botschafterinnen für Agrarprodukte aus der Region 7. 8. 4

Projekt im Rahmen der »Verkaufsförderung heimischer Produkte«

Ein Projekt im Ländermarketing in Kooperation mit der Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft Baden-Württemberg (MBW).

► ZIEL DES PROJEKTES IST ES,

- den Absatz von Produkten im Lebensmitteleinzelhandel gezielt zu verbessern,
- über eine fachkundige und nachhaltige Aufklärung die landwirtschaftlichen Betriebe zu unterstützen und
- eine Einkommensalternative für Frauen zu ermöglichen.

► QUALIFIZIERUNGSMASSAHMEN

Interessentinnen haben die Gelegenheit, sich bei einem Informationstag über die Tätigkeit, die Anforderungen und Rahmenbedingungen als Botschafterin für Agrarprodukte zu informieren. Die Qualifizierung umfasst eine sechstägige Basisschulung, zwei Fach- und Beratungstage, sowie drei Praxistage bei den Wirtschaftspartnern. Inhalte der Qualifizierung sind:

- Ernährungswissenschaft und Ernährungspsychologie für Obst, Gemüse und Getreide sowie Milch und Milchprodukte, Fleisch und Wurstwaren
- Warenkunde und Vermarktung
- Beratungs- und Verkaufstechnik / Umgang mit Kunden / Kommunikation und Rhetorik / Erarbeitung von Produktargumenten
- Vermarktungs- und Handelsstrukturen
- Qualität und Sicherheit: Qualitätszeichen Baden-Württemberg, ökologische Anbauweise
- Hygieneschulung

► WEITERBILDUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Jede Botschafterin ist verpflichtet, mindestens einmal im Jahr an einem Weiterbildungs- oder Praxistag teilzunehmen, die vom Landesverband zwei bis drei Mal im Jahr angeboten werden. Um die Qualität der Einsätze zu sichern, erfolgen regelmäßige Besuche der Botschafterinnen während der Einsätze durch einen unabhängigen Prüfer. Die Rückmeldung des Prüfers gibt den Frauen Hinweise, wie ihre Einsätze verbessert werden können und zu welchen Themen Weiterbildungsbedarf besteht.

► EINSATZ DER BOTSCHAFTERINNEN

Der Einsatz der Botschafterinnen für Verkaufsförderung erfolgt im Lebensmitteleinzelhandel, in Supermärkten, auf Messen und bei Sonderaktionen. Die Wirtschafts- und Handelspartner wenden sich an die Koordinationsstellen der jeweiligen LandFrauenverbände. Die Koordinatorin vermittelt die Botschafterinnen auf Anfrage an die Marktleiter des Lebensmitteleinzelhandels. Derzeit sind 70 Botschafterinnen im Einsatz.

Ansprechpartnerin für Informationen zum Projekt Verkaufsförderung

Bildungsreferentin für Landwirtschaft, Verbraucherbildung
und Entwicklungspolitik, Tel.: 0711-24 89 27-21

7. 8.5 Innovative Maßnahmen für Frauen im ländlichen Raum

Förderung von Maßnahmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen im ländlichen Raum.

Seit 1998 gibt es diese gezielte Förderung für Frauen im ländlichen Raum durch die Europäische Union (EU) und das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg in enger Zusammenarbeit mit den LandFrauenverbänden Baden-Württembergs.

Ziel der Förderung ist es, Frauen in der Landwirtschaft und Frauen im ländlichen Raum einen Anreiz und vor allem Unterstützung zu geben, neue Ideen und Konzepte zur Sicherung oder Erschließung von Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie zur integrierten Entwicklung des ländlichen Raumes anzustoßen und umzusetzen. Frauen brauchen dazu ein maßgeschneidertes Paket an spezieller Qualifizierung, Starthilfen für Existenzgründungen und Beratung der Existenzgründerinnen in Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Selbständigkeit.

Bei der Ausarbeitung des Maßnahmen- und Entwicklungsplanes Ländlicher Raum wurde deshalb bewusst nicht nur auf eine reine Querschnittsförderung der Frauen in den traditionellen Förderprogrammen gesetzt, sondern auch ein spezielles auf Frauen fokussiertes Förderprogramm geschaffen. Die Berücksichtigung von frauenspezifischen Belangen führt zu einer praxisgerechten Umsetzung des Gender-Mainstreaming-Ansatzes, den sich die Landesregierung zum Ziel gesetzt hat.

Gefördert werden:

► **QUALIFIZIERUNG**

Frauen mit landwirtschaftlicher oder hauswirtschaftlicher Ausbildung oder Tätigkeit bereiten sich durch Qualifizierungsmaßnahmen auf ihren Einstieg bzw. Wiedereinstieg ins Berufsleben oder auf eine neue Einkommensalternative vor.

Aktuelle Angebote sind unter www.landfrauen-bw.de zu finden.

► **COACHING**

In Kleingruppen wird die Umsetzung einer Geschäftsidee unterstützt oder die Optimierung und Weiterentwicklung eines Unternehmens begleitet.

► **EXISTENZGRÜNDUNG**

Frauen machen sich mit innovativen Ideen selbständig, beispielsweise in hauswirtschaftlichen, touristischen und informationstechnischen Dienstleistungsbereichen.

► **UNTERNEHMENSERWEITERUNGEN**

Frauen, die ein Kleinunternehmen gegründet haben und ihr Unternehmen ausbauen oder neue Arbeitsplätze schaffen möchten.

► **VERNETZUNG**

Frauen schließen sich zusammen, um zusätzliche Einkommensalternativen und Existenzgründungen gemeinsam umzusetzen.

Der Erfahrungsaustausch bietet Frauen die Möglichkeit, von einander zu lernen, sich gegenseitig zu bestärken und neue Initiativen zu entwickeln.

NEsD – Netzwerk Einkommen schaffende Dienstleistungen

Das Netzwerk „NEsD“ ermutigt und unterstützt Frauen im ländlichen Raum sich zu qualifizieren und zu vernetzen, um gemeinsam neue berufliche Tätigkeitsfelder und Einkommensquellen in verschiedenen Bereichen zu erschließen (siehe Abbildung).

Im Projektzeitraum von 2016 bis 2020 werden in Zusammenarbeit mit dem Bildungs- und Sozialwerk des LandFrauenverbandes Württemberg-Baden bedarfsgerechte Qualifizierungs- und Coachingmaßnahmen angeboten, um den Frauen fachspezifische Kenntnisse und wirtschaftliches Know-how zu vermitteln. Auf diese Weise werden sie in die Lage versetzt, ihre Einkommens- und Beschäftigungssituation durch selbständige Tätigkeiten zu verbessern und durch die Vernetzung ihre Produkte und Dienstleistungen erfolgreich zu vermarkten.

Weitere Informationen unter: www.nesd-bw.de

